

Wie funktioniert die Stoßwelle?

Piezokeramik-Elemente werden durch einen Hochspannungsimpuls kurzzeitig und zeitgleich im Mikrometerbereich ausgedehnt und erzeugen so einen Druckimpuls, der ins Gewebe fortgeleitet wird. Durch einen konkav gewölbten Träger und einer exakten Ausrichtung der Piezoelemente zum Therapiefokus kann die Energie gezielt und präzise an den Wirkungsort abgegeben werden. So wird eine optimale Wirkung gewährleistet.

Die Stoßwelle löst im erkrankten Gewebe einen mechanischen Reiz aus, der auf zellulärer Ebene zu einer Umwandlung in biochemische Signale führt. Dieser Vorgang wird als **Mechanotransduktion** bezeichnet. Im Wesentlichen kommt es zu einem **Anstoß der körpereigenen Selbstheilung**, unter anderem durch eine gesteigerte Durchblutung, eine Aktivierung der Immunabwehr und eine Beeinflussung der physiologischen Apoptose.



- Facharztzentrum Schweinfurt
- Fachklinikum Mainschleife
- Facharztzentrum Volkach
- Facharztzentrum Würzburg

HIER FINDEN SIE UNS!

Fachklinikum Mainschleife GmbH
Facharztzentrum Volkach GmbH
Schaumbühlstraße 2
97332 Volkach
Tel. +49 (0)9381 404-0
Fax +49 (0)9381 404-499
info@fachklinikum-mainschleife.de
info@faz-volkach.de
www.fachklinikum-mainschleife.de

Facharztzentrum Würzburg GmbH
Schweinfurter Straße 11
97080 Würzburg
Tel.: +49 (0)931 991 14-770
Fax: +49 (0)931 991 14-775
info@faz-wuerzburg.de

Facharztzentrum Schweinfurt
Roßmarkt 3
97421 Schweinfurt
Tel.: +49 (0)9721 29211-0
Fax: +49 (0)9721 29211-99
info@faz-schweinfurt.de



Patienteninformation

Stoßwellentherapie



www.fachklinikum-mainschleife.de

Stoßwellentherapie

Die extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) wurde ursprünglich zur Behandlung und Zertrümmerung von Nierensteinen entwickelt. Schnell erkannte man auch, die Wirksamkeit bei Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems, sodass die Stoßwellentherapie heute eine anerkannte Therapieoption bei den verschiedensten Erkrankungen des Bewegungsapparates darstellt. Mittlerweile wird die Stoßwellenbehandlung auch erfolgreich bei Muskelverspannungen und zur Therapie bei chronischen Schmerzpatienten eingesetzt.

Gerne stehen wir Ihnen für ein Beratungsgespräch zur Verfügung



Moritz Gubba
Ärztlicher Leiter
FAZ Volkach und Würzburg



Dr. med. Stefan Feiler
Oberarzt, Ärztlicher Leiter
FAZ Schweinfurt

Folgende Krankheitsbilder stellen mögliche Indikationen für die Behandlung mit Stoßwellen dar:

- Tennisellenbogen
- Golferellenbogen
- Kalkschulter
- Plantarfasziitis (Fersensporn)
- Trochanter-Reizsyndrom
- Patellaspitzensyndrom
- Tendinopathien der Achillessehne
- Triggerpunkt-Therapie
- Muskelverspannungen/Muskelschmerzen
- Behandlung von Pseudarthrosen/
Falschgelenken
- Behandlung von Wundheilungsstörungen
(z.B. diabetisches Ulcus)



Im Gegensatz zu den bekannteren, radialen Stoßwellengeräten, die eine mechanisch erzeugte Druckwelle an das Gewebe abgeben und unter Anderem häufig zu Blutergüssen führen, bieten wir Ihnen hier die **modernste Weiterentwicklung** der Stoßwellentechnologie – die **piezoelektrische Stoßwelle** – an. Die Vorteile liegen vor allem im exakt definierten und präzisen Fokus der Energie („direct focusing“), der justierbaren Eindringtiefe und dem fehlenden Schmerz an der Einkopplungsstelle.



Durch verschieden dicke Gel-Pads kann die Eindringtiefe der Stoßwelle beeinflusst und auf das Krankheitsbild exakt abgestimmt werden.

Dauer der Behandlung:

Eine Behandlung dauert circa 15 Minuten.

Anzahl der Behandlungen:

In der Regel werden drei Behandlungen durchgeführt. Meistens tritt schon nach der ersten Behandlung eine Beschwerdebesserung ein. Sollte die Behandlung keine Befundverbesserung hervorrufen oder sollten Sie mit der Therapie unzufrieden sein, kann die Behandlung jederzeit beendet werden.